

SCIA Segler auf Tour

GER 12 war zwar schneller, wurde jedoch von Briten gesegelt. Mit GER 500 stellte der SCIA bei den Formula16 Europameisterschaften in Cesenatico immerhin das beste Deutsche Team, auch wenn es Katrin und Tom nicht über das Mittelfeld hinaus schafften. Von 43 gemeldeten Booten langte es zu Platz 27. Es wäre jedoch vermessen gewesen, als Schreibtischtäter mit den jungen und leichten Hotshots der vorderen Plätze, die mit wenigen Ausnahmen Segeln als Leistungssport betreiben, mithalten zu wollen. Diese Euro zeigte wieder einmal, daß die Formula 16 mit Ausnahme Deutschlands die tonangebende Jugend-Katamaran-Klasse in Europa darstellt. Nachdem die WM 2013 in Travemünde von dem damals zwölfjährigen Henri Demesmaecker und die Euro 2014 von der nicht viel älteren Kim-Anne Le Formal gewonnen wurden, holte sich Henri in Cesenatico die Europameisterschaft 2015. Diese Euro demonstrierte jedoch auch, dass diese Bootsklasse für fast jeden Katsegler attraktiv ist, solange das Crewgewicht die 150 Kilo nicht übersteigt. Neben den Nachwuchscracks, von denen sicherlich einige demnächst im Profilager aufschlagen dürften, tummelten sich Einhandsegler, Frauencrews, Einsteiger und auch Teams im Feld, deren gemeinsames Alter locker einhundert Jahre überschritten hat. Obgleich die Windgeschwindigkeiten selten 10 Knoten erreichten, reichte es immerhin zum Flyern auf dem Downwind bei knapp 30 Grad Wassertemperatur.

Etwas besser schnitt Hanno Hardt bei den Hobie 16 Europameisterschaften ab. Diese waren ursprünglich in Campione am Gardasee geplant, was immer ein Garant für hohe Meldezahlen ist. Die Regatta wurde jedoch kurzfristig aufgrund von Steinschlaggefahr weiter südlich nach Gargagno verlegt, so dass es mit wenigen Ausnahmen ebenfalls eine Leichtwind Euro wurde. Hier konnte sich Hanno bei den Masters in einem Feld von 18 Teilnehmern bis auf den 4. Platz vorarbeiten. Bei den offenen HC 16 Europameisterschaften schaffte er locker die Qualifikation und am Ende reichte es zu Platz 37 in der Gold Fleet.

Die härtesten Gegner hatten sicherlich Torsten Scheller und Peter Schablitzky, die in Kiel an der F18 WM teilnahmen. Abgesehen von dem hoch kompetitiven Feld und der enormen Anzahl von fast 200 Booten präsentierte sich die Ostsee an mehreren Wettkampftagen von ihrer ungemütlichen Seite mit über 30 Knoten Windgeschwindigkeit. Auch wegen Materialbruch reichte es daher nur zu Platz 138.

Die mit Abstand erfolgreichste Seglerin des SCIA der letzten Wochen ist jedoch Daniela Bartelheimer, die bei der internationalen Deutschen Jüngstenmeisterschaft der Optimisten in Utting einem Feld von über 200 Booten locker davonfuhr. Mit einer fulminanten Serie (1,1,1,1,2,1,(17),4) deklassierte sie die starke Konkurrenz und segelte in einer anderen Liga. Dieser Erfolg wiegt umso mehr, als dass am „Jammersee“ ausnahmsweise knackige Starkwindbedingungen herrschten. Glückwunsch an Daniela!



F16 Start bei Leichtwind



Stürmischer Wind bei den Optis